

MONTAG, 10. NOVEMBER, 20:00 UHR

Bericht von Rosi Höhn-Mizo über ein
Versöhnungsprojekt in Vietnam
Kulturforum (Eisenbahnstraße 29, Metzingen)

»Frieden heißt, dem Leben etwas geben...«

Der US-Amerikaner George Mizo war als junger Soldat 1967 im Vietnamkrieg. Als Sergeant einer Artillerieeinheit kämpfte er gegen einen Feind, den er fast nie sah. Er überlebte als Einziger seiner Truppe und entschied, sein restliches Leben für Frieden und Versöhnung einzusetzen. 1988 flog er zurück nach Vietnam, um gemeinsam mit seinen früheren Feinden ein Versöhnungsprojekt zu beginnen: das Dorf der Freundschaft. Inzwischen erhalten dort 120 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen sowie 60-80 Kriegsveteranen, die alle an den Spätfolgen des Entlaubungsgiftes Agent Orange leiden, Hilfe und Unterstützung. George Mizo starb 2002 an den Folgen seines Einsatzes in Vietnam. Seine Witwe Rosemarie Höhn-Mizo berichtet über das Dorf der Freundschaft und die daraus entstandene Friedens- und Versöhnungsarbeit. Eintritt frei, Spende erwünscht

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER, 19:30 UHR

Vortrag Ulrich Bausch, ehem. Leiter VHS Reutlingen
Stadtbücherei Metzingen

»Frieden schaffen mit immer mehr Waffen?«

Weltweit wird in einem noch nie dagewesenen Ausmaß aufgerüstet. China, Russland, die EU und die USA entwickeln ständig neue Waffen, während gleichzeitig nahezu sämtliche Rüstungskontrollverträge oder gar Abrüstungsverträge außer Kraft gesetzt sind. Die Billionen, die aktuell in Rüstung investiert werden, fehlen aber in hoch relevanten anderen Politikfeldern.

Ist diese Aufrüstung tatsächlich notwendig? Schafft sie ein Mehr an Sicherheit oder erreicht man damit genau das Gegenteil? Ulrich Bausch fordert als Teil der Initiative »Mehr Diplomatie wagen« innerhalb der SPD und als Mitinitiator der überparteilichen Gruppe »Aufbruch zum Frieden« einen Strategiewechsel und eigenständige diplomatische Anstrengungen Europas.
Eintritt frei, Spende erwünscht

SONNTAG, 16. NOVEMBER, 10:00 UHR

Gottesdienst mit ökumenischem Projektchor
Martinskirche Metzingen

Ökumenischer Friedensgottesdienst

Andrea Krogmann, Fotografin und Journalistin in Jerusalem, ist anwesend und wird die Fotos der Ausstellung persönlich kommentieren.

Im Anschluss an den Friedensgottesdienst lädt der Weltladen zu Gesprächen bei fair gehandelten Snacks und Getränken ein.

Herzliche Einladung zu den Proben des ökumenischen Projektchors am Mo, 3. November und Mo, 10. November jeweils um 19:00 Uhr im Bonifatiussaal

DIENSTAG, 18. NOVEMBER, 20:00 UHR

Theaterstück
über den palästinensischen Arzt Dr. Izzeldin Abuelaish
Stadthalle Metzingen

»Ich werde nicht hassen«

»I shall not hate« oder »Ich werde nicht hassen« ist die reale Geschichte von Dr. Izzeldin Abuelaish, einem Gynäkologen, der als erster palästinensischer Arzt in einem israelischen Krankenhaus arbeitete. Alltag in Gaza, Warten an den israelischen Checkpoints, 2009 ein tödlicher Anschlag auf seine Familie - Abuelaish hätte allen Grund, Israel zu hassen. Stattdessen kämpft er bis heute weiter für Verständigung und Versöhnung, denn: »Hass macht blind«

**Bewirtung durch Akko Falafel ab 18:30 Uhr,
Einlass Saal ab 19:00 Uhr**

Vorverkauf: 18 € / 12 € ermäßigt,
Abendkasse: 21 € / 15,- € ermäßigt
Ermäßigung für Jugendliche,
Azubis, Studierende und Geringverdiener (Inhaber Metzingen Card)
Vorverkauf: Naturkostladen
Löwenzahn Metzingen,
Schloßstraße 20



Veranstalter der Metzinger
Friedenswochen:

Komm den Frieden wecken!

Metzinger Friedenswochen

Sa 11. Oktober bis
Di 18. November 2025

SA, 11. OKTOBER BIS SO, 16. NOVEMBER

Fotoausstellung mit ausgewählten Bildern der Journalistin Andrea Krogmann
Chorraum der Martinskirche

»Einfach Menschen«

»Seid einfach Menschen!« – so die jüngst verstorbene Holocaustüberlebende Margot Friedländer. Die Bilder zeigen, dass es »einfach Menschen« sind, die in Krieg und Frieden leben, leiden und auch Hoffnung ausstrahlen können. Andrea Krogmann lebt und arbeitet seit 2009 in Jerusalem, u.a. als Nahostkorrespondentin der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA). Menschen und Organisationen, die sich für eine friedliche Lösung des Nahostkonflikts engagieren, sind fester Bestandteil ihrer Berichterstattung. Die Ausstellung kann bis einschließlich Sonntag, 16. November besucht werden.

SONNTAG, 12. OKTOBER, 11:00 UHR

Ausstellungseröffnung nach dem Gottesdienst
Martinskirche Metzingen

»Einfach Menschen«

Einführung in die Ausstellung: Dr. Werner Deigendesch
Der Weltladen lädt zu Gesprächen bei fair gehandelten Snacks und Getränken ein.

DIENSTAG, 14. OKTOBER, 19:00 UHR

Vortrag von Jacqueline Andres
Stadtbücherei Metzingen

»Klimaschutz heißt Abrüstung«

Zerstörungswütige Kriege, energiefressende Militärübungen und -logistik beschleunigen den Klimawandel: Kampfjets, Panzer, Kriegsschiffe und weitere militärische Großgeräte verschlingen enorme Mengen fossiler Energien. Der Wiederaufbau in Schutt gelegter Städte, brennende Ölfelder und zerstörte Waldflächen sowie die aktuelle Aufrüstungswelle und das Erstarken der Militärlogik stellen weltweit die Weichen für einen beschleunigten Klimakollaps. Für den Erhalt eines lebenswerten Planeten brauchen wir jedoch dringlichst mehr Umwelt- und Klimaschutz!

Jacqueline Andres, Referentin der Informationsstelle Militarisierung (IMI) in Tübingen, Themengebiet: Militär und Klima.
Eintritt frei, Spenden erwünscht

SONNTAG, 19. OKTOBER, 19:30 UHR

Preisgekrönter Dokumentarfilm von Marcus Vetter & Michele Gentile zur Friedenswoche
Luna-Filmtheater Metzingen

»Krieg und Gerechtigkeit / War and Justice«

Im Mittelpunkt steht die Arbeit des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) in Den Haag – eine Institution, die trotz aller Widrigkeiten für Gerechtigkeit in einer von Kriegen erschütterten Welt kämpft. Der Film verbindet die Nürnberger Prozesse mit heutigen Herausforderungen wie dem Ukraine-Krieg und anderen aktuellen Konflikten.

DONNERSTAG, 23. OKTOBER, 19:30 UHR

Vortrag von Prof. Dr. Hanne-Margret Birkenbach
Martinshaus

»Wenn du Frieden willst, bereite ihn vor«

»Frieden hat man nicht, Frieden muss man machen«, ist eine der Grundüberzeugungen der Sozialwissenschaftlerin Prof. Dr. Hanne-Margret Birkenbach, die seit Jahren in der Friedens- und Konfliktforschung tätig ist und 2023 mit dem Göttinger Friedenspreis ausgezeichnet wurde.
Eine Veranstaltung in Kooperation mit pax christi.
Eintritt frei, Spende erwünscht

DIENSTAG, 4. NOVEMBER, 19:30 UHR

Vortrag und Diskussion mit Friedhelm Schneider
Bonifatiussaal

»Kriegsdienstverweigerung – ein bedrohtes Menschenrecht«

Seit Putin-Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die Zahl der Länder zugenommen, die die Wehrpflicht wieder eingeführt haben. Besonders in der Praxis der kriegsführenden Staaten ist das Grundrecht auf Kriegsdienstverweigerung zu einem Schönwetter-Recht geworden, das militärischen Belangen rücksichtslos untergeordnet wird. Der Referent wird einen Einblick in die internationale Situation von Kriegsdienstverweigerern diesseits und jenseits bestehender Frontlinien vermitteln.

F. Schneider, langjähriger Friedensbeauftragter der ev. Kirche der Pfalz, bis 2020 Vorsitzender des Europäischen Büros für Kriegsdienstverweigerung (EBCO)
Eintritt frei, Spende erwünscht

DONNERSTAG, 6. NOVEMBER, 19:30 UHR

Vortrag mit Video-Clips aus dem Dokumentarfilm »Forgotten Voices« von Julia Kramer
Martinshaus

»Vergessene Stimmen des Sudan«

Wenig hören wir über die Entwicklungen im Sudan. Weder von der gewaltfreien Absetzung der Diktatur 2018/2019, noch vom Bürgerkrieg seit 2023. Und noch weniger von den Menschen, die sich mit Mut und Solidarität für eine bessere Gesellschaft einsetzen. Julia Kramer beleuchtet die Hintergründe der Konflikte im Sudan und Ansätze gegenseitiger Hilfe und gewaltfreier Veränderung. Sie wuchs in Metzingen auf, lebte von 2008-2010 im Sudan und arbeitet seitdem mit Menschen vor Ort zusammen. Diskussion mit Getränken im Anschluss.
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Familienbildungsarbeitsgruppe Metzingen fba.
Eintritt frei, Spende erwünscht

SAMSTAG, 8. NOVEMBER, 15:00 UHR

Stadtspaziergang mit Rolf Bidlingmaier
Treffpunkt: Rathaus Metzingen

»Kriegsende und Neubeginn in Metzingen«

Der Rundgang mit Stadtarchivar Rolf Bidlingmaier beginnt vor dem Rathaus, wo nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs alles komplett neu organisiert werden musste. Es galt nicht nur, den Mangel zu verwalten, sondern es mussten auch Beschlüsse der Siegermächte umgesetzt werden. Hinzu kam eine hohe Zahl an Einquartierungen. Viele Flüchtlinge nutzten die Chance auf einen Neubeginn in Metzingen und brachten eigene Traditionen mit, wie wir am Beispiel der Siebenbürger Sachsen sehen werden.